

Lesefreude bei Kindern wecken!

Liebe Eltern,

Lesen gilt als Schlüsselkompetenz für den Schulerfolg und damit auch für den späteren beruflichen Werdegang Ihres Kindes. Aber Lesen ist auch wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit, denn Lesen schult das Einfühlungsvermögen, das kritische Denken, die Fantasie und die Vorstellungskraft. Je früher Kinder mit Büchern in Berührung kommen und je eher sie eigene Leseinteressen entwickeln, umso besser. Lesen beeinflusst den Lebensweg Ihres Kindes auf positive Weise!

Sie als Eltern haben es in der Hand, ihr Kind schon von klein auf für Bücher zu begeistern. Es hat sich gezeigt, dass die Anzahl der Bücher in der Familie mit der späteren Lesemotivation der Kinder zusammenhängt. Auch das aktive Einbeziehen von Büchern in den Alltag, das häufige Sprechen über Bücher und die Erfahrung, dass Lesen etwas Schönes ist, wirken sich positiv aus.

Wie Sie das zu Hause umsetzen, zeigen unsere Praxistipps. Viel Freude dabei!

Vorlesen: Regelmäßiges Vorlesen, z.B. eine Gute-Nacht-Geschichte, ist ein prima Einstieg in die Leseförderung. Dabei sind 5-10 Min. pro Tag besser als 30 Min. einmal pro Woche. Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über die Geschichte aus, so wird das Vorlesen zu einem aktiven Prozess.

Interessen einbeziehen: Welche (Lese)Interessen hat Ihr Kind? Beziehen Sie es bei der Buchauswahl mit ein. Kinder möchten mehr über Dinge erfahren, die sie interessieren, und Lesen ermöglicht dies. Kaufen Sie nicht nur „Heile- Welt- Bücher“. Konflikte in Büchern zeigen Kindern Lösungswege auf.

Der Leseplatz: Richten Sie Ihrem Kind zu Hause einen ruhigen, gemütlichen Leseplatz ein. Radio, Fernseher und Co. sollten während der Lesezeit nicht laufen.

Bücher ins Blickfeld rücken: Bauen Sie im Kinderzimmer ein Bücherregal auf oder reservieren Sie im Wohnzimmerschrank das Regal auf Augenhöhe Ihres Kindes für seine Bücher.

Bücher sind kostbar: Vermitteln Sie Ihrem Kind den Wert von Büchern, indem Sie darauf achten, dass die Bücher nicht geworfen, bekritzelt, bekleckert oder Seiten herausgerissen werden.

Filme und Hörbücher: Viele Kinder lassen sich mit Büchern zu Filmen oder zu ihrem Lieblings-Hörbuch fürs Lesen begeistern. Nutzen Sie diese Chance!

Zeitschriften-Abo oder Bücher als Geschenk: Auch Oma, Opa, Onkel, Tante und Paten freuen sich bestimmt über diesen nützlichen Geschenk-Tipp z.B. zum Geburtstag oder zu Weihnachten.

Familien-Lesezeit – mit gutem Beispiel voran: Schaffen Sie immer mal wieder Zeit für eine Familien-Leserunde. Machen Sie es sich gemütlich. Jeder darf natürlich lesen, was er möchte.

Ihr Kind sollte auch möglichst oft sehen, wie Sie selbst ein Buch lesen. Durch den Gebrauch von Kochbuch, Lexikon und Telefonbuch können Kinder Bücher als alltägliche Informationsquelle erleben.

Büchereibesuche: Machen Sie einen gemeinsamen Besuch in einer Bibliothek und/oder Buchhandlung zu einem Erlebnis. Ihr Kind kann sich dort von dem breiten Angebot und der Atmosphäre verzaubern lassen. Zeigen Sie ihm, wie man Bücher auswählt (Klappentext, erste Seiten anlesen), ausleiht oder bestellt.

Computer: Computer und Buch sind Medien, die sich ergänzen – keine Konkurrenten. Es ist hilfreich, Kindern das zu vermitteln. Inzwischen gibt es auch viele gute Bücher zu angesagten Computerspielen.

Das Gelesene vertiefen: Ihr Kind liebt Bücher über Dinos? Auf ins Museum! Technikbücher? Zerlegen Sie gemeinsam ein Radio. Wilde Tiere Ein Besuch im Zoo führt zur Anwendung des angelesenen Wissens. Umgekehrt geht's auch: Nachrichten sehen und dann gemeinsam in der Zeitung oder im Lexikon blättern. So zeigen Sie Ihrem Kind, wie man Wissen aus Büchern gewinnen oder vertiefen kann. Und wie es Fragen selbständig beantworten kann.

Rückzugszeit ermöglichen: Um völlig in der Geschichte aufzugehen oder einfach einmal den Alltag hinter sich zu lassen, möchte sich Ihr Kind vielleicht manchmal zum Lesen zurückziehen. Akzeptieren Sie das.

Kein Zwang: Das wichtigste ist, dass Sie Ihr Kind niemals zum Lesen zwingen. Lesen darf weder eine Strafe noch ein Zwang sein. Kinder und Jugendliche gehen durch Phasen, in denen sie nicht lesen wollen. Seien Sie beruhigt. Wer einmal von der Magie der Geschichten angesteckt wurde, kommt früher oder später dorthin zurück.